

Schulinternes Curriculum des Mariengymnasiums Essen-Werden im Fach Geschichte (Stand: Mai 2012)

Grundsätze der Fachkonferenz Geschichte am Mariengymnasium Essen-Werden zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind §48 SchulG, 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt:

- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz)
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel und auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- 1) In den Jahrgangsstufen 5 bis 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht angemessen in die Benotung ein.
- 2) In allen Jahrgangsstufen schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
- 3) Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 erhalten in Absprache mit dem Fachlehrer die Möglichkeit, „sonstige Leistungen im Unterricht“ zu erbringen. Hierzu zählen
 - besondere mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Kurzreferate, Präsentationen, Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsforen

- das schriftliche und/oder mündliche Einbringen fachspezifischer Ergebnisse von kreativen Arbeitsprozessen wie z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle.

Für die Bewertung dieser „sonstigen Leistungen“ sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

- 4) In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt durch.
- 5) In der Jahrgangsstufe 8 oder 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio.

Hinweise zum katholischen Religionsunterricht in der parallelen Monoedukation

Als oberste Prämisse des Geschichtsunterrichtes in der parallelen Monoedukation gilt, dass sowohl die Inhaltsfelder als auch die sich daraus ergebenden Kompetenzerwartungen in den Jungen- als auch Mädchenklassen identisch sind.

Inhaltlich können sich jedoch Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzung des jeweiligen Themas ergeben. So werden für die jeweilige Lerngruppe jene Facetten eines Themas ausgewählt, die sie besonders anspricht und an ihrer Lebenswelt anknüpft. Themen wie „Ägypten“ (Jgst. 5), „Nationalsozialismus“ (Jgst. 9) oder bestimmte Quellen, Filme oder Bilder eignen sich dabei z.B. besonders dazu, explizit an der Lebenswelt der Mädchen bzw. Jungen anzuknüpfen und ihre spezifischen Lebenserfahrungen, Interessen, Fragen, etc. aufzugreifen.

Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Unterrichtsgegenstand subjektiv bedeutsam und ein intensiver, emotional gefärbter Lernprozess angestoßen wird.

Dennoch werden begleitend im Unterricht auch jene Themen in den Blick genommen, die den Schülerinnen und Schülern eine ihnen weitgehend fremde Perspektive aufzeigt. So lernen sie andere Sichtweisen kennen und besser zu verstehen.

In **methodischer Hinsicht** kann der Unterricht in der parallelen Monoedukation je nach Schülergruppe unterschiedlich gestaltet werden: So können z.B. methodische Zugänge gewählt werden, die der jeweiligen Lerngruppe (der Erfahrung nach) entsprechen und so zu einem motivierten Arbeitsprozess beitragen. Um das methodische Handeln der Schülerinnen und Schüler jedoch auch zu erweitern, werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer wieder dazu angeleitet, auch jene Arbeitsformen und methodische Arbeitstechniken zu erproben, die ihnen eher fremd sind.

Hinweise zur Diagnostik im Rahmen der individuellen Förderung

Um zu erkennen, an welchen Stellen Förderbedarf im Geschichtsunterricht besteht, können unterschiedliche Evaluationsmethoden – neben den normalen unterrichtlichen Beobachtungen – durch die Lehrperson verwendet werden:

- **Selbstevaluationsbögen**
- **Unterrichtsevaluationen**
- **Kompetenzchecks (in Anlehnung an die kompetenzorientierten Lehrpläne)**
- **Auswertungen von schriftlichen Arbeitsaufträgen oder Überprüfungen**
- **Etc.**

Hinweise zur individuellen Förderung

Um gezielt fördern zu können, greifen wir im Fach Geschichte auf verschiedene **Formen des Offenen Unterrichts** zurück.

Folgende pädagogische, didaktische und methodische Elemente ergänzen dabei lehrerzentrierte Phasen, wechseln sich mit diesen ab oder ersetzen diese für eine gewisse Dauer:

- **Lerntempoduetts**
- **Stationenlernen**
- **Wochenplanarbeit**
- **Arbeit an Projekten**
- **Freie Arbeit**
- **Etc.**

Innerhalb dieser Arbeitsformen bestimmt die Lehrperson lediglich den thematischen und methodischen Rahmen der Aktivitäten und begleitet dann die Schüler in ihren Arbeitsprozessen. Auf diese Weise nehmen die Schüler stets eine aktive, entdeckende und selbstständige Rolle im Lernprozess ein: Die Schüler entscheiden während des Arbeitsprozesses selbst – entsprechend ihrer derzeitigen Bedürfnisse, ihrer Kompetenzniveaus und der Vorgaben – welche Aktivitäten sie auswählen, in welchem Tempo sie arbeiten, in welcher Reihenfolge sie den Lernprozess strukturieren und wie oft sie die Aufgaben ausführen.

Bei Schwierigkeiten im Lernprozess erfolgt individuelle **Lernberatung durch die Lehrperson**.

Leitgedanke dabei ist, dass durch das selbstständige Strukturieren und Bearbeiten der Aufgaben bestmöglich nachhaltiges und vertieftes Lernen ermöglicht und zugleich individuelles Lernen gefördert werden kann. Das bedeutet, dass jeder Schüler auf seinem individuellen Lernweg (ggf. mit Lernberatung) die gleichen Kompetenzerwartungen erreicht oder sogar über die Erwartungen hinaus lernen und arbeiten kann. Die Schüler sollen durch diese weitgehend selbstgesteuerte Arbeitsweise die Fähigkeit erwerben, ihr eigenes Lernen selbstverantwortlich zu gestalten, zu planen, zu verwirklichen und zu kontrollieren.

Überblick über Themen und Kompetenzen

Klasse 5/6

Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Thematische Lerneinheiten	Kompetenzen	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>		

<p>Ur-/ und Frühgeschichte im Überblick (S. 20-23)</p> <p>Was verraten Fundstücke? (S. 24-28)</p> <p>Neues vom Neandertaler – Streit in der Wissenschaft (S. 29)</p>	<p>-kennen die Zeit als Dimension und gewinnen eine zeitliche Orientierung</p> <p>-gehen angemessen mit einem Lehrbuchtext um</p> <p>-beschreiben Veränderungen im Rahmen der menschlichen Entwicklungsgeschichte</p>	<p>S 2, M 13</p> <p>M 1, 3, 6, 13</p> <p>S 9</p> <p>H2</p>	<p>-Zeitstrahl erstellen</p> <p>-Sachtexte lesen</p> <p>-Ergebnisse in kleinen Vorträgen zusammenfassen und präsentieren</p>
<p>Großwildjäger in der Altsteinzeit (S. 36-38)</p> <p>Menschen in der Jungsteinzeit (S. 39)</p> <p>Naturvölker heute (S. 48, 49)</p>	<p>-gestalten eine fiktive Situation</p> <p>-charakterisieren die Epoche und beschreiben wesentliche Veränderungen</p> <p>-erstellen ein Schaubild</p> <p>-entscheiden sich begründet für eine der beiden Epochen (Alt-/ Jungsteinzeit)</p> <p>-erkennen, dass es bis vor kurzem noch Völker auf steinzeitlicher Entwicklungsstufe gegeben hat</p> <p>-betrachten eine historische Situation aus verschiedenen Perspektiven</p>	<p>H 1, M 15</p> <p>M 13</p> <p>U 4, H 1</p> <p>S 8</p> <p>U 4, H 1</p>	<p>Erlebniserzählung</p> <p>Schaubild erstellen</p> <p>Spielszene entwerfen</p> <p>Diskussion</p>
<p>Hochkultur Ägypten – ein Überblick (S. 52-</p>	<p>-definieren die Zeit und den geographischen Raum</p>	<p>S 4</p>	

55)			
Der Nil prägt Ägypten	-benennen Besonderheiten des Nils und ziehen Rückschlüsse auf seine kulturelle Bedeutung -erkennen am Beispiel des Nils Entstehungsbedingungen einer frühen Hochkultur	S 4 U 2 S 6 S 7	Erzählen Spielszene Mindmap
Gesellschaft im alten Ägypten (S. 70/ 71)	-beschreiben den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft als hierarchisch gegliedert -erläutern die Aufgaben der verschiedenen sozialen Positionen	S 7, 10 S 5	Schaubild
Religion im alten Ägypten Das Leben im Jenseits (S. 79-82) Pyramiden als Königsgräber	-nennen Götter und Göttinnen mit ihren Merkmalen -beschreiben Aspekte des religiösen Kultes -beschreiben und erklären Aspekte des altägyptischen Totenkultes -beschreiben den Sachverhalt der Mumifizierung -charakterisieren die Pyramiden als Königsgräber -beschreiben die technische Leistung des Pyramidenbaus	S 6 M 3 S 6, M 7 M 15 S 6 M 7	Kurzvortrag Bildquellen beschreiben, Fundstücke erläutern Poster

Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Thematische Lerneinheiten	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Die griechische Geschichte im Überblick (S. 86-89) Die Landschaft prägt die Griechen (S. 90/91)	-lesen einfache Zeitleisten -beschreiben den Zeitraum und ordnen Ereignisse ein -untersuchen eine Karte -entnehmen einem Sachtext gezielt Informationen	S 2, 4 M 13 M 9 S 5, 7/ M 6, 7	Kurzvortrag
Die Griechen glauben an gemeinsame Götter (S. 92, 93) Die Olympischen Spiele damals und heute (S. 94-96)	-kennen die wichtigsten griechischen Götter -erläutern die religiösen Vorstellungen der Griechen -untersuchen Vasenbilder -strukturieren Informationen und vergleichen die Spiele von damals und heute -erläutern Gemeinsamkeiten der Poleis	M 14 S 7 M 7 S 4, 6 S 8 S 9	Schaubild ergänzen und erläutern Tabelle erstellen Diskussion
Sparta – ein Gegenmodell? (S. 97-99)	-nutzen Materialien und werten sie aus -beschreiben wichtige soziale Gruppen und ihre Funktionen -strukturieren Informationen auf Rollenkarten -entwickeln Spielszenen über das Leben der Menschen -urteilen über Leben und Herrschaft in Sparta	M 1 S 5, 7 H 1 U 2 U 3	Rollenspiel Diskussion

<p>Die Einführung der Demokratie (S. S. 100/101)</p> <p>Wie funktioniert die Demokratie unter Perikles) (S. 102, 103)</p> <p>War Athen eine Demokratie? (S. 104, 105)</p>	<p>-vollziehen die Interessen von Adelligen und Bauern nach</p> <p>-verfassen eine Rede aus der Sicht des Solon, in der der soziale Kompromiss erläutert und begründet wird</p> <p>-erklären mit Hilfe eines Schaubildes und eines Textes den Aufbau der attischen Demokratie</p> <p>-betrachten die Demokratie aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven</p> <p>-formulieren Sachurteile über die Demokratie in Athen</p>	<p>S 5, 7</p> <p>U 4</p> <p>M 10</p> <p>S 5, 10</p> <p>U 3, 4, 5</p> <p>S 5, M 10, U 3</p>	<p>Rede verfassen</p> <p>Rollenübernahme</p> <p>Tabelle als Mittel der Strukturierung und Grundlage der Urteilsbildung</p>
<p>Krieg zwischen Athen und Sparta (S. 106-108)</p>	<p>-fassen Anlass, Ursache, Verlauf und Ergebnis des Krieges zusammen</p> <p>-untersuchen die Rede des Perikles</p> <p>-fällen ein Urteil über die Rede, indem sie auf Informationen aus dem Lehrbuch zurückgreifen</p>	<p>M 6, 14</p> <p>M 5</p> <p>M 4, 12</p> <p>U 2, 3</p>	<p>Tabelle erstellen</p> <p>Urteilsbildung</p>
<p>Wie lebten die Athener? (S. 109-113)</p>	<p>-erläutern auf der Grundlage von Sachtexten die soziale Situation von Frauen, Mädchen und</p>	<p>S 5</p> <p>M1</p>	<p>Plakate erstellen und präsentieren</p>

	<p>körperlich arbeitenden Athenern</p> <p>-präsentieren die Ergebnisse auf Plakaten</p> <p>-vergleichen früher und heute</p>	<p>H 2</p> <p>U 3</p>	
--	--	-----------------------	--

Klasse 6

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
<p>Das antike Rom im Überblick (S. 116-119)</p> <p>Wie ist Rom entstanden? (S. 120, 121)</p>	<p>-unterscheiden Perioden der römischen Geschichte und ordnen sie ein</p> <p>-kennzeichnen die Sage von Romulus und Remus als Überlieferung</p> <p>-vergleichen Sach-und Quellentext und erkennen den Wahrheitsgehalt der Sage</p>	<p>S 2</p> <p>S 3</p> <p>M 5</p>	<p>Zeitleiste</p> <p>Tabelle</p>
<p>Streit um die Macht (S. 122, 123)</p> <p>Rom expandiert (S. 124- 127)</p>	<p>-beschreiben die Verfassung als Ergebnis von Ständekämpfen</p> <p>-vollziehen Interessen von Plebejern und Patriziern nach</p> <p>-kennen Epoche und Raum der römischen Ausdehnung, nennen typische Merkmale der Expansion</p>	<p>S 7</p> <p>U 2</p> <p>S 4</p>	<p>Kurzvorträge</p>

	-üben die Analyse von Geschichtskarten	M 1	
Warum die Römer in den Krieg zogen – das Beispiel Karthago (S. 128-131)	-ordnen die Punischen Kriege chronologisch ein -beschreiben Ursachen, Verlauf und Ergebnis -üben die Schritte der Textquellenanalyse -beurteilen den Krieg aus verschiedenen Perspektiven	S 1 S 2 M 3 U 3	Vergleich zeitgenössischer Urteile
Innenpolitische Krise in Rom	-beschreiben die wichtigsten gesellschaftlichen Gruppen und ihre Interessen -beschreiben zeitgenössische Lösungsansätze -vollziehen die Positionen in einem Rollenspiel nach -betrachten die Lebensleistung Caesars aus seiner Perspektive und der seiner Gegner -gestalten spielerisch mögliche Urteilsperspektiven	S 5 U 4 H 5 U 3 H 1	Rollenspiel Rollenspiel
Frieden in Rom - Übergang zum Prinzipat (S. 138, 139)	-beschreiben die Verfassungsordnung des Prinzipats -benennen zentrale Elemente der Verfassung	S 7 M 10	Historisches Porträt
Leben in Rom: Herrschaftsordnung und Gesellschaft (S. 140- 147)	-unterscheiden und beschreiben wichtige Gruppen (Bürger, Peregrinen, Provinziale) im römischen Reich -beschreiben wesentliche Elemente der imperialen	S 5 S 7	Begriffslexikon

	<p>Herrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> -informieren über die Lebensbedingungen in der römischen Familie und vergleichen antike römische und heutige Familienformen -informieren über Lebensbedingungen von Sklaven und beschreiben Sklaverei als Herrschaftsform -vollziehen Lebensumstände von Sklaven nach 	<p>S 6, 9</p> <p>S 6, 7</p> <p>U 2</p>	<p>Wandzeitung</p>
<p>Von einer verfolgten Minderheit zur Staatsreligion (S. 162, 163)</p> <p>Vom Umgang mit einer neuen Religion (S. 164, 165)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -erläutern die Verbreitung des christlichen Glaubens -beschreiben den Wandel von der Minderheitsreligion zur Staatsreligion -identifizieren das heutige Christentum als in der Antike gründendes Phänomen -beschreiben die Handlungsmöglichkeiten von Christen und Nichtchristen -ordnen Quellen zeitlich und logisch mit Hilfe einer Zeittafel an -betrachten die antike Christenverfolgung aus verschiedenen Perspektiven 	<p>S 4</p> <p>S 7</p> <p>S 8</p> <p>S 5</p> <p>M 12</p> <p>U 4</p>	<p>Stichworttabelle</p> <p>Stellungnahme</p>

Warum zerbrach das römische Weltreich? (S. 168/ 169)	-ordnen Schlüsselereignisse der römischen Geschichte chronologisch richtig ein	S 2	Kurzvortrag
	-beschreiben zentrale Sachverhalte und reflektieren ihre erworbenen Kompetenzen	M 15	
		H 3	

Inhaltsfeld: Was Menschen im Altertum voneinander wussten

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler sollen...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Reisen in der Antike – Menschen im Altertum begegnen ihren fremden Zeitgenossen (S. 172/ S. 177-179)	-erschließen einen Sachtext -vergleichen die Weltsicht der Menschen damals und heute -kennzeichnen Herodots Werk als historische Überlieferung -werten Quellen zur Sichtweise Herodots aus -vollziehen Motive und Interessen Herodots nach	M 1 S 9 S 3 M 5 U 2	Stichwortliste Diskussion
Warum überschreitet ein Herrscher die Grenzen der bekannten Welt? (S. 180-183)	-informieren über kulturelle Kontakte in antiken Großreichen -vergleichen Informationen aus zeitgenössischen Quellen	S 6 M 12	Präsentation

	-betrachten Alexanders Motive aus verschiedenen Perspektiven	U 3	
--	--	-----	--

Inhaltsfeld: Europa im Mittelalter

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler sollen...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Das Mittelalter im Überblick (S. 184-187) Das Mittelalter hat drei Wurzeln (S. 190, 191)	-nehmen Periodisierungen vor -beschreiben den Zeitraum und ordnen zentrale Ereignisse ein -nennen die drei Wurzeln des Mittelalters (Römisches Reich, Germanen, Christentum) -erarbeiten den Inhalt eines Lehrbuchtextes -erstellen ein Lernplakat zur Darstellung der Ergebnisse	S 2 S 4 S7 M 6 M 13	Lernplakat
Ausbreitung des Christentums (S. 194, 195/ S. 196/ 197)	-beschreiben anhand des Materials die Missionstätigkeit des Bonifatius -vollziehen seine Interessen nach -beschreiben Rolle und Selbstverständnis des Papstes und der Bischöfe	M 12 U 2 S 5, M 5	Historisches Porträt Vortrag

Aufstieg des Frankenreiches (S. 200, 201/ S. 204, 205)	<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben den Übergang der Herrschaft auf die Karolinger -erläutern die Rolle des Papstes -werten Quellen zur Kaiserkrönung Karls des Großen aus -betrachten sie aus verschiedenen Perspektiven und gestalten auf der Grundlage ihres Wissens eine Spielszene 	<p>S 7</p> <p>S 9</p> <p>M 5</p> <p>U 3</p> <p>H 1</p>	<p>Spielszene</p>
Regierungsalltag eines Königs (S. 207-210)	<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben das Reisekönigtum Karls als grundlegende Herrschaftsform -erläutern anhand einer Karte die Reisewege des Königs -erläutern anhand eines Schaubildes, wer den König bei der Herrschaftsausübung unterstützt -beschreiben das mittelalterliche Lehnswesen und nennen die Handlungsmöglichkeiten von König und Vasallen 	<p>S 7</p> <p>M 9</p> <p>M 10</p> <p>S 5</p>	<p>Vortrag</p>
Lebenswelten in der Ständegesellschaft – ein Überblick (S. 232)	<ul style="list-style-type: none"> -erläutern den Begriff „Ständegesellschaft“ -untersuchen ein Schaubild zu sozialen Rangabstufungen 	<p>S 5</p> <p>M 10</p>	<p>Schaubild</p>

<p>Das Leben der Bauern (S. 234, 235/ S. 238, 239)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -erzählen von den Lebensbedingungen von mittelalterlichen Bauern, nachdem sie einen Sachtext bearbeitet haben -erstellen ein Plakat -beschreiben die Grundherrschaft als wesentliche Herrschaftsform des Mittelalters -visualisieren die Grundherrschaft 	<p>S 6 M 6</p> <p>S 7</p> <p>M 14</p>	<p>Plakat</p> <p>Mindmap</p>
<p>Das Leben der Herren (S. 242, 243/ S. 246/ 247)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben Merkmale und Funktion des mittelalterlichen Adels -vergleichen Bilder und Texte zur Stellung des Adels -erschließen einen Sachtext zu Leben und Aufgaben der Ritter und geben ihn angemessen wieder 	<p>S 5</p> <p>M 12</p> <p>S 6</p> <p>M 15</p>	<p>Vortrag</p>
<p>Das Leben im Kloster (S. 252, S. 253/ S. 256, 257)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben die Entstehung der Klöster und ihre besonderen Merkmale -informieren über den Alltag in einem mittelalterlichen Kloster -vollziehen die Motive von Menschen nach, die in ein Kloster eintraten 	<p>S 5</p> <p>S 6</p> <p>U 2</p>	<p>Werturteil</p>

Formen politischer Teilhabe (S. 224- 229) im Deutschen Reich	-beschreiben den Prozess der Territorialisierung -beurteilen die Bedeutung der Quelle „Goldene Bulle“	S 9 M 5	Expertenvortrag
in England	-beschreiben die Entwicklung des englischen Parlaments seit dem Mittelalter	S 9	
in Frankreich	-beschreiben die Machtfülle des französischen Königs und vergleichen diese mit derjenigen der deutschen Kaiser und Könige	S 7	
	-bereiten einen Expertenvortrag zur Herrschaft in Frankreich und im Deutschen Reich vor	M 15	

Klasse 7/8

Thema	Kompetenzen	KLP-Bezug	Leistungsmessung
Kapitelaufakt Unterwegs im Mittelalter - Ein Überblick	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden drei Perioden des Mittelalters (Früh-, Hoch-, Spätmittelalter benennen wichtige Reisen, Siedlungs- und Missionsbewegungen	S1 S2	Zeitleiste
Mittelalterliche Reisende berichten	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Reiseberichte eines christlichen und eines muslimi- schen Reisenden, indem sie sie mit der 5-Schritt-Methode 'Einen Reisebericht untersuchen' erschließen	S8, M5	Selbstverfasster Text
Was historische Karten erzählen	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an ausgewählten Beispielen historische Karten als Quellen (christliche, islamische, chinesische Karte), indem sie sie mit der erweiterten 3-Schritt-Methode 'Historische Karten erforschen' erschließen. vergleichen Karten unterschiedlicher geographischer Herkunft präsentieren ihre Ergebnisse	S8, M6 M7 M11	Plakat oder Folie
Brücke zum christlichen Europa: Al Andalus	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Expertenstandpunkte mit zeitgenössischen Bildquellen und erklären Zusammenhänge; dabei verwenden sie geeignete sprachliche Mittel	M5, M6, M7, M10, U1	schriftl. Vergleich von Expertenaussagen und zeitgen. Bildbotschaften
Warum zogen 40000 be- geistert ins Heilige Land?	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Informationen aus Texten und Geschichtskarten und ordnen historisches Geschehen zeitlich und räumlich ein. untersuchen den Kreuzzugsaufruf, indem sie die Methode 'Eine Textquelle interpretieren' anwenden. erklären das Denken und Handeln von Menschen aus damaliger und heutiger Sicht	M4, M6, S1 M5, S7 U1, U2	Zeitleiste, Kreisgespräch
15. Juli 1099: Die	Die Schülerinnen und Schüler		

Eroberung Jerusalems	erfassen unterschiedliche Standpunkte zu einem wichtigen Ereignis.	S7,M9	Klassengespräch
Weltreligion Islam: Wer waren die Gegner der Kreuzfahrer?	Die Schülerinnen und Schüler gestalten mit erworbenem Wissen eine Spielszene, indem sie einen Dialog zwischen einem Muslim und einem Christen entwerfen	M4,H2	Stichwortzettel, Dialog
Kreuzritter zogen nach Osteuropa	Die Schülerinnen und Schüler erforschen ein zentrales Bauwerk der mittelalterlichen Ostsiedlung und deuten seine Funktion im deutsch-polnischen Verhältnis	S4,M2	Artikel im Reiseführer
Fremdheit in der Nähe: Ausgrenzung und Verfolgung der Juden	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen anhand von drei Fallbeispielen Gründe der Judenverfolgung im Mittelalter, stellen die Begründungen der Täter heraus und nennen die eigentlichen Ursachen der Verfolgung	S1,M7,M8,M10	Tabelle
Stopp - ein Blick zurück	Die Schülerinnen und Schüler erläutern und erschließen Schlüsselbegriffe der mittelalterlichen Geschichte berichten als Redaktionsteam über Reisen und kulturelle Begegnungen im Mittelalter	S2,S5 H2	Spielkarten, fiktive Fernsehsendung
Kapitelaufakt Neue Welten und neue Horizonte	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Zeitraum, den der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit umfasst charakterisieren wesentliche Veränderungen in der Zeit um 1500 und deren Voraussetzungen	S2 S3	
Stadtgesellschaft Wegbereiter einer neuen Zeit	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand des Stadtplans von Rothenburg Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten stellen die Ergebnisse ihrer Bildbetrachtung sprachlich angemessen dar und beziehen sich dabei auf die Abbildung	S4 M10	Erzählung
Neue Städte entstehen	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklung des mittelalterlichen Städtewesens und benennen ihre Gründe	S3	Expertenvortrag

	stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese in einem Expertenvortrag	M11	
Stadtgesellschaft - Wegbereiter einer neuen Zeit	Die Schülerinnen und Schüler stellen die Eigenschaften der städtischen Gesellschaft problemorientiert und adressatengerecht medial dar	M11	Präsentation
	wenden die Methode 'Präsentieren mit Powerpoint' an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen	H3	
Städte verändern die Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen und Schaubildern	M6	Präsentation
	benennen charakteristische Merkmale der städtischen Gesellschaft analysieren und beurteilen das Handeln der mittelalterlichen Stadtbewohner im Kontext ihrer sozialen und rechtlichen Unterschiede	S2 U1	
Ein Modell mit Zukunft - Bürger regieren ihre Stadt	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklung des Stadtregiments bis zum Beginn der Neuzeit	S2	Präsentation
	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus einer Augsburger Bildquelle	M6	
	vergleichen die Informationen der Bildquelle mit derjenigen der Textquelle, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	M7	
Erfolgreich wirtschaften - Handwerker und Zünfte arbeiten gemeinsam	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben am Beispiel des Zunftwesens Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz	S4	Präsentation
	beurteilen die Handlungsoptionen, die Frauen im mittelalterlichen Zunftwesen hatten, berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über Rollenerwartungen in der Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart	U4	

Stadtleben im Schatten der Kathedrale	Die Schülerinnen und Schüler wenden die grundlegenden historischen Fachbegriffe 'Romanik' und Gotik' sachgerecht an	S5	Präsentation
	entwickeln Deutungen auf der Basis einer Rekonstruktionszeichnung und wechseln die Perspektive, so dass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	S7	
	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Fotos von romanischen und gotischen Bauwerken	M6	
Neue Wege im Handel: Die Fugger und die Medici	Die Schülerinnen und Schüler benennen die Fugger und die Medici als charakteristische Handelsfamilien des Frühkapitalismus	S2	Präsentation
	wenden den grundlegenden historischen Fachbegriff 'Frühkapitalismus' sachgerecht an	S5	
	vergleichen Informationen aus dem Darstellungstext und den verschiedenen Materialien, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	M7	
Leonardo da Vinci - ein Universalgenie	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben unter dem Aspekt von Gemeinsamkeiten Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart	S4	Lernplakat
	stellen ihre Arbeitsergebnisse medial dar und präsentieren sie	M11	
Epochenwende - Renaissance	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand von Skulpturen Umbrüche und Kontinuitäten im Bereich der Kunst	S3	Medial gestütztes Interview
	nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung	M6	
Humanismus - Der Mensch besinnt sich auf sich selbst	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen her	M4,M5,M7	Plakat
	klären den Begriff 'revolutionär' und wenden ihn sachgerecht an geben kontroverse Standpunkte zutreffend wieder und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen	S5 M9,U3	

Unzufriedenheit innerhalb der Kirche	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen aus Darstellungstexten Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind, und formulieren begründete Urteile	M4,U2,U6	Tabelle, Klassengespräch
Ein Einzelner gegen die Kirche - Martin Luther	Die Schülerinnen und Schüler beschaffen selbstständig Informationen über Martin Luther und kennzeichnen den Reformator als eine Schlüsselfigur seiner Zeit erfassen kontroverse Standpunkte, argumentieren aus einer zeitgenössischen Perspektive und beurteilen die Argumente aus persönlicher Sicht	M2,S2 M9,U1,U6	Steckbrief, Tabelle
1521: Worum ging es auf dem Reichstag zu Worms?	Die Schülerinnen und Schüler wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an erfassen kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder benennen den Reichstag zu Worms als Schlüsselereignis der Reformation	M5 M9 S2	Darstellungstext
Die Reformation verändert Europa	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen fragegeleitet einem Sachtext Informationen und beschreiben den durch die Reformation ausgelösten Prozess der Umgestaltung in Europa stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese	M4,S3 M11	Kurzvortrag
Flugblätter und -schriften als 'politisches Kampfmittel'	Die Schülerinnen und Schüler nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Erkenntnisgewinnung aus Flugblättern	M6	Medial gestützter Vortrag
Folgen der Reformation	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen darstellenden Texten fragegeleitet Informationen, erklären Zusammenhänge und nehmen zu den Folgen der Reformation begründet Stellung	M4,S3,U6	Text, Diskussion
Schattenseiten im Zeitalter der Menschlichkeit: Hexenverbrennungen	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und gestalten einen Themenkomplex in eigener Absprache	H3	Freie Wahl der Präsentationsform

Europäer entdecken die Neue Welt'	Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfragen gezielt Informationen entnehmen informieren über bedeutende Entdecker und ihre Fahrten	M4	Kurzvortrag
		S2	
Auf zu neuen Ufern	Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen ordnen historisches Geschehen ein und beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang stellen Informationen in grafischer Form (Tabelle, Mindmap o.Ä.) übersichtlich dar	M4	Stichwortliste, Tabelle / Mindmap
		S1,S3	
		M11	
Wir entdecken die Neue Welt mit den Augen des Kolumbus	Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen nehmen auf Grundlage der Informationen und anhand von Quellen verschiedene Perspektiven ein untersuchen die Perspektive einer Bildquelle	M4	Gespräch, Perspektivwechsel
		S7	
		M6	
Von der Entdeckung zur Eroberung der Neuen Welt: Der Fall Peru	Die Schülerinnen und Schüler werten unterschiedliche Quellen im Blick auf die Leitfragen sach- und fachgerecht aus präsentieren Geschichte aus zeitgenössischer Perspektive und wechseln die Perspektive beurteilen historische Entwicklungen schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist	M5,M6	Dokumentation
		S7,M1	
		U1	
		M3,U5	
Die Indios in den Augen der europäischen Entdecker	Die Schülerinnen und Schüler analysieren anhand von Quellen zeitgenössisches Denken und Handeln der Menschen und erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte beurteilen Denken und Handeln der Menschen aus ihrer Zeit heraus	M5,M9	Kooperativ erarbeiteter Text, Diskussion
		U1	

Entdeckung Amerikas - Segen oder Fluch?	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen moderne Historikertexte vergleichen verschiedene Standpunkte und nehmen Stellung	M5,S8 M9 U3,U6	Vergleich von Positionen, Diskussion
Stopp - Ein Blick zurück	Die Schülerinnen und Schüler wenden Schlüsselbegriffe der Geschichte um 1500 sachgerecht an wenden elementare Schritte der Interpretation von Bildquellen an beschreiben Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Zeit um 1500 reflektieren vor dem Hintergrund der erworbenen Kompetenzen ihre Lernprozesse	S5 M5 S2 U5	Interpretation eines Renaissancekunstwerks, Memory
Kapitelaufakt Absolutismus und Französische Revolution	Die Schülerinnen und Schüler ordnen den Absolutismus und die Französische Revolution grob-chronologisch in die 'Sattelzeit' und das 'Lange 19. Jahrhundert' ein benennen die Prozesse der Industrialisierung und der Demokratisierung als prägende Merkmale des 19. Jahrhunderts wenden die Begriffe 'Revolution', 'Evolution' und 'Restauration' richtig als Kategorien historischen Wandels an	S1 S2 S5	Zeitleiste
Ein Schloss und sein Besitzer	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben charakteristische Merkmale des Absolutismus anhand der Schlossanlage von Versailles entnehmen dem Gemälde und dem Darstellungstext Informationen, die zur Beantwortung der Leitfrage bedeutsam sind	S2 M4,M6	Stichworttabelle
Der Schlossherr stellt sich vor	Die Schülerinnen und Schüler nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation von Bildquellen am Beispiel der Herrscherdarstellung von Hyacinthe Rigaud präsentieren ihre Ergebnisse	S2 M4,M6	Schülervortrag
Der Staat - das bin ich	Die Schülerinnen und Schüler benennen Hof, Verwaltung und Heer als die charakteristischen Säulen des absolutistischen Staates stellen die Merkmale des absolutistischen Staates sachgerecht in	M4,S2 M11	Mindmap

	einer Mindmap dar vollziehen kriteriengeleitete Urteile über den absolutistischen Staat nach	U3	
Das einzige Mittel, Größe und Macht des Staates zu vermehren	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand unterschiedlicher Materialien die wesentlichen Elemente der Wirtschafts- und Handelspolitik des Merkantilismus	M4,M5,M6,S2	Lernplakat
Eine festgefügte Rangordnung?	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die wesentlichen Elemente der Ständegesellschaft beschreiben Elemente des Wandels und der Kontinuität der Ständegesellschaft unter dem Einfluss des Absolutismus identifizieren im Text Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, und integrieren diese Informationen in ein Schaubild	S2 S3 M4 M11	Grafische Darstellung
Wie die Spinne im Netz	Die Schülerinnen und Schüler nutzen grundlegende Schritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus einem zeitgenössischen Spottbild analysieren und gewichten in Ansätzen das zeitgenössische Urteil über die Ständegesellschaft im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen	M6 U1	Schülerdarstellung
Die 'Aufklärung' - Keim einer neuen Welt?	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den gedanklichen Ansatz und das Ziel, die methodische Herangehensweise und die Verbreitung der Aufklärung in Europa als historischen Umbruch stellen die Merkmale der Aufklärung sachgerecht in einer Mindmap dar	M4,S3 M11	Mindmap
Die Aufklärer stellen provozierende Fragen	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und erfassen gegenläufige zeitgenössische Perspektiven und Sichtweisen wenden elementare Schritte einer vergleichenden Interpretation von Quellen an geben kontroverse Standpunkte adäquat wieder analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen	S7 M5 M9 U1	Streitgespräch mit verteilten Rollen

	entwickeln aus ihren Einsichten in die Auseinandersetzungen um die Ideen der Aufklärung Konsequenzen für die Gegenwart	U4	
Wie stellten sich die Aufklärer den idealen Staat vor?	Die Schülerinnen und Schüler benennen zentrale Inhalte der Staatsphilosophie der Aufklärung erklären den gedanklichen Zusammenhang dieser Elemente stellen die Staatsphilosophie der Aufklärung medial in einer Strukturskizze dar	S2 M7 M11	Strukturskizze
Herrscht da jemand wie der Sonnenkönig?	Die Schülerinnen und Schüler ordnen den 'aufgeklärten Absolutismus' Friedrichs II. zeitlich und räumlich richtig ein wenden den Begriff 'aufgeklärter Absolutismus' richtig an entwickeln Deutungen der Herrschaft Friedrichs II. auf der Basis von Quellen formulieren und überprüfen Hypothesen analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln Friedrichs II. im zeitgenössischen Kontext	S1 S5 S7 M1 U1	Zusammenfassendes Statement
Kapiteleinleitung Französische Revolution	Die Schülerinnen und Schüler ordnen den Verlauf der Französischen Revolution grobchronologisch und sachlich-thematisch in drei Phasen wenden den grundlegenden historischen Fachbegriff 'Revolution' sachgerecht an	S1 S5	Merkmalsliste
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - wie die Revolution begann	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben eine historische Entwicklung im Zusammenhang identifizieren im Text Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind stellen historische Sachverhalte adressatengerecht medial dar	S3 M4 M11	Karteikarten, Zeitleiste
Ein Ereignis - zwei Deutungen	Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder	S6 S8 M9	Schülervortrag

	beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet	U3	
Menschen- und Bürgerrechte - früher und heute	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart	S4	Lernplakate
	wenden elementare Schritte der Interpretation von normativen Textquellen an	M5	
Die Radikalisierung der Revolution	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang	S3	Kurzvorträge auf der Grundlage von schriftlichen Stichworten
	identifizieren im Text Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind	M4	
Eine neue Verfassung - warum?	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche Entwicklungen (Übergang von der konstitutionellen Monarchie zur Republik) im Zusammenhang	S3	Erläuterung von Verfassungsschaubildern
	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Verfassungsschemata	M6	
	erfassen unterschiedliche Perspektiven und geben sie zutreffend wieder	M9	
Soll der König sterben?	Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach	H2	Geschichtsspiel
Terror im Namen der Demokratie?	Die Schülerinnen und Schüler benennen charakteristische Merkmale einer Epoche (jakobinische Phase der Revolution)	S2	Historisches Sachurteil, Diskussion
	analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen (den Terror der jakobinischen Phase) im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit	U1	
Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution?	Die Schülerinnen und Schüler benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen (napoleonisches Frankreich)	S2	Pro- und Contradebatte
	identifizieren im Text Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind	M4	

	wenden elementare Schritte der Interpretation von Text- und Bildquellen an	M5, M6	
	vergleichen Informationen	M7	
	erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder	M9	
	analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen (Napoleon) im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit	U1	
	stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese	M11	
Napoleon erobert und verändert Europa	Die Schülerinnen und Schüler ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen (napoleonisches Europa und Wiener Kongress) grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	S1	Kartenfilm präsentieren
	unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten (Karte, Kartenfilm, Text) ein	M3	
	stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese	M11	
Stopp - ein Blick zurück	Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an	S5	Vortrag
	entschlüsseln zwei kontroverse Spottbilder zur Französischen Revolution und erklären diese in einem Vortrag	M6, M9	
Deutschland nimmt Gestalt an - ein Überblick	Die Schülerinnen und Schüler ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	S1	
Die Deutschen entdecken ihr Nationalgefühl	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen darstellenden Texten fragegeleitet Informationen	M4	Brief, Dialog, Statement (am Konferenztisch)
	gestalten ein historisches Ereignis sachgerecht nach	H2	
Löste der Wiener Kongress die nationale Frage?	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Informationen aus verschiedenen Materialien	M7	Zeitungskommentar
	stellen einen historischen Sachverhalt in der Form eines Zeitungs-	M11	

	kommentars dar beurteilen einen Sachverhalt aus der Sicht der Zeitgenossen	U1	
Die politische Frage: Die Bürger wollen Politiker werden	Die Schülerinnen und Schüler wenden einen historischen Fachbegriff sachgerecht an identifizieren leitfragenrelevante Informationen in einem Sachtext	S5 M4	Expertenvortrag
Ist das noch liberal? Der Rückzug ins Private	Die Schülerinnen und Schüler wenden historische Fachbegriffe sachgerecht an nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung stellen einen historischen Sachverhalt und die eigene Urteilsbildung angemessen dar beurteilen das Verhalten von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen	S5 M6 M10 U1	Informierender Vortrag
Das Hambacher Fest	Die Schülerinnen und Schüler stellen ein Ereignis aus unterschiedlichen Perspektiven dar wenden elementare Schritte der Interpretation einer Textquelle an gestalten ein historisches Schlüsselereignis nach	S7 M5 H2	Flugblatt, Werbeschrift, Geheimbericht
Die Revolution 1848/49	Die Schülerinnen und Schüler benennen Schlüsselereignisse gestalten ein geschichtliches Ereignis sachgerecht nach	S2 H2	Beitrag für eine Nachrichtensendung
Die erste deutsche Nationalversammlung soll die Probleme lösen	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche Entwicklungen identifizieren zielgerichtet (Leitfragen) Informationen in einem Sachtext wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme bei einem Verfassungsschema an	S3 M4 M6	Kurzvortrag
Aufbruch zur Freiheit oder Scheitern auf der ganzen Linie? Expertenurteile im Vergleich	Die Schülerinnen und Schüler analysieren in ersten Ansätzen Historikerurteile erfassen unterschiedliche Perspektiven/kontroverse Standpunkte beurteilen (kriteriengeleitet) Urteile aus historischen Deutungen	S8, M5 M9 U3	Diskussion
Deutsches Kaiserreich -	Die Schülerinnen und Schüler		

Selbstdarstellung im Bild	<p>untersuchen und überprüfen Hypothesen</p> <p>schätzen den Aussagewert der Materialien ein</p> <p>wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation von Bildquellen an</p> <p>prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreicht</p>	<p>M1</p> <p>M3</p> <p>M6</p> <p>U5</p>	Interpretation von Bildquellen
Der Weg zum deutschen Nationalstaat - 'Reichsgründung von oben'	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben den Weg zum deutschen Nationalstaat, indem sie anhand von Darstellungstext und Karten die Schlüsselereignisse angeben und grobchronologisch einordnen</p> <p>analysieren in ersten Ansätzen ein historisches Erklärungsmuster/Orientierungsangebot</p> <p>verfassen einen argumentativen Text in angemessener Sprache</p>	<p>S1, S3, M4, M6</p> <p>S8</p> <p>M10</p>	Erläuterung einer fachwissenschaftlichen Einschätzung in einem argumentativen Text
Das Kaiserreich wird ausgerufen: ein Vorgang - zwei Gemälde	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entnehmen einem Interview zielgerichtet Informationen</p> <p>vergleichen Gemälde als historische Bildquellen und schätzen ihren Aussagewert ein</p> <p>unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Vorstellung</p> <p>untersuchen einen historischen Sachverhalt im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen</p>	<p>M4</p> <p>M6,M3</p> <p>M8</p> <p>U2</p>	Bildvergleich
Rückständigkeit oder Modernität?	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ordnen historische Geschehen, Strukturen und Prozesse grobchronologisch ein</p> <p>beschreiben die wesentlichen Entwicklungen, Unterschiede und Kontinuitäten</p> <p>wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an</p> <p>entnehmen darstellenden Texten sowie unterschiedlichen historischen Materialien zielgerichtet Informationen und stellen gedankliche Verknüpfungen dar</p> <p>formulieren in Ansätzen ein begründetes Urteil</p> <p>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten eine Präsentation in der Klasse vor und vertreten ihre Position</p>	<p>S1</p> <p>S3</p> <p>S5</p> <p>M4, M5, M6, M7</p> <p>U6</p> <p>H3</p>	Expertenvorträge
Vom liberalen zum inte-	Die Schülerinnen und Schüler		

gralen Nationalismus	wenden einen grundlegenden historischen Fachbegriff sachgerecht an entnehmen einem Sachtext zielgerichtet Informationen stellen einen historischen Sachverhalt in der Form einer Grafik dar	S5	Schaubild
Warum begann die Industrialisierung in England?	Die Schülerinnen und Schüler benennen charakteristische Merkmale, beschreiben wesentliche Entwicklungen und stellen historische Zusammenhänge medial dar bzw. präsentieren sie (Voraussetzungen der Industrialisierung in GB u.a.: ein starkes Bürgertum, frühzeitige Akkumulation von Geldkapital, technische Erfindungen, freie Lohnarbeit, günstige naturräumliche Bedingungen, Verfügbarkeit von Energiequellen, Rohstoffvorräte, eine verkehrsgünstige Lage, Entwicklung von Nachfrage) entnehmen als Voraussetzung einem Darstellungstext, einer schriftlichen Quelle, einer Karte und einer Tabelle gezielt Informationen und tragen diese strukturiert vor wenden elementare Schritte der Interpretation einer anspruchsvollen Quelle an (Adam Smith)	S2,S3,M11	Vorträge mittels Folien, Mindmap-Programm oder Powerpoint
Der Spätzünder holt auf	Die Schülerinnen und Schüler nehmen zeitgenössische und gegenwärtige Perspektiven ein identifizieren im Schulbuchtext Informationen, die für die Leitfragen relevant sind beschaffen sich Informationen aus dem Internet beschreiben Entwicklungen und erklären Zusammenhänge (Voraussetzungen für Industrie im Reich: Bauernbefreiung > Mobilisierung von Arbeitskräften; Gewerbereform > Förderung von Innovation; Steuer- und Finanzreform > finanzieller Interventionsspielraum des Staates; Zollverein > großer Binnenmarkt)	M9	Vorträge, ev. Mittels Karteikarten
Deutschland wird Hochindustrieland	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar bzw. präsentieren diese nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme aus Sachtexten sowie verschiedenen Materialien (Karte, Bildquelle, Statistik, Schaubild) nehmen eine grobchronologische Einordnung vor, benennen charak-	M11	Präsentation, Diskussion
		M4, M6	
		S1, S2, S3	

	teristische Merkmale und beschreiben wesentliche Entwicklungen vergleichen Informationen, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge	M7	
	beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Nebenfolgen (z.B. Massen- produktion, ökologische Probleme der Industrialisierung)	U2	
Industrialisierung regional Das Beispiel Rheinland - Westfalen	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte und Biographien adressatengerecht vor und präsentieren diese auf Lernplakaten beschreiben charakteristische Personen einer Epoche (die Unter- nehmer Brügelmann und Krupp)	M11	Lernplakate, Diskussion
	beschaffen sich zusätzliche Informationen aus außerschulischen Medien (Literatur, Internet)	S2	
	analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten das Handeln von Menschen (hier von 2 Unternehmern) im Kontext ihrer zeitge- nössischen Wertvorstellungen	M2	
	formulieren in Ansätzen begründete Werturteile	U1	
		U6	
Die Industrie verändert die Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren wirtschaftliche und soziale Umbrüche medial und er- klären Zusammenhänge	S2, S3, M7, M11	Wandzeitung, Diskussion
	nutzen eine methodische Handreichung, um Statistiken und Fotos systematisch Informationen zu entnehmen	M6	
	recherchieren im Internet, um regionalgeschichtliche Informationen zu ermitteln	M2	
	analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen (z.B. Fabrik- ordnung, Männer-Frauen-Arbeit)	U1	
	analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf ihre Interes- senbezogenheit (z.B. Herr-im-Haus Standpunkt)	U2	
	beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf ihre Nebenfolgen (z.B. tech- nische und organisatorische Innovation auf Kosten der Menschen)	U2	
Die Lösung der sozialen Frage: Revolution oder Reform?	Die Schülerinnen und Schüler erfassen unterschiedliche Perspektiven (Marx/Engels - Arbeiterbe- wegung - Unternehmer - Kirchen - Staat), analysieren und beurteilen zeitgenössische, interessenbezogene Politikkonzepte	M9	Tabelle / Mindmap, Dis- kussion, Urteilsbildung

	identifizieren im Text Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind, benennen die Hauptgedanken und erschließen die Bedeutung zentraler Begriffe (z.B. Kommunistisches Manifest)	M4	
	stellen Arbeitsergebnisse medial dar und präsentieren diese (Tabelle, Mindmap o. Ä.)	M11	
	vergleichen und unterscheiden das Denken und Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen	U1	
	beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen	U2	
	berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt	U4	
Die Stadt - der neue Lebensraum im Industriezeitalter	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben charakteristische Merkmale und Problemlagen der neuen Form des Zusammenlebens im Industriezeitalter	S2, S3	Mindmap, Kurzvortrag
	stellen diese Merkmale und Probleme medial dar und präsentieren sie in einem Kurzvortrag	M11	
Ein Blick zurück - Deutschland im 'langen 19. Jahrhundert'	Die Schülerinnen und Schüler benennen und beschreiben Personen, Merkmale, Entwicklungen und Umbrüche des 19. Jahrhunderts	S2, S3	Tabellarische Übersicht, Kurzvorträge
	wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an	S5	
	beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen (z.B. technische Erfindungen + Fabrikssystem)	U2	
	entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für ihre Gegenwart (z.B. Energieeffizienz, Nachhaltigkeit des Wirtschaftens, ökologische Folgenabschätzung, Grenzen des Wachstums, ökologische Verantwortung des Einzelnen)	U4	
Imperialismus und Erster Weltkrieg - ein Überblick	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Epoche des Imperialismus vom Wilhelminischen Zeitalter und der Zeit des Ersten Weltkrieges, ordnen sie historisch und sachlich ein	S1	
	benennen im Überblick Schlüsselereignisse und zentrale Personen, erfahren einen Zusammenhang zwischen Imperialismus und Erstem Weltkrieg	S2	

Außenpolitik im Wandel: Das Deutsche Reich, europäische Mächte und internationale Beziehun- gen vor 1914	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen fragegeleitet Informationen aus darstellenden Texten, er- arbeiten Mächtekonstellationen, Bündnisse und Rivalitäten europäi- scher Großmächte (darunter u.a. Zweibund, Dreibund, Rückversi- cherungsvertrag) und stellen Veränderungen nach dem Ausscheiden Bismarcks fest (z.B. Tripelentente)	M4, S3	Strukturskizzen erstellen
	stellen diese Konstellationen in Strukturskizzen dar und präsentie- ren diese	M11	
Imperialismus - Europäi- sierung der Welt?	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen fragegeleitet Informationen aus darstellenden Texten, be- nennen charakteristische Merkmale der Epoche des Imperialismus, Herrschaftsmethoden und Akteure in einem ersten Überblick und stellen sie graphisch in einer Mindmap dar; zugleich arbeiten sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Kolonialismus heraus	M4, S2, M11	Mindmap
Warum erobern Großmächte die Welt?	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand von Quellen Motive und Ziele des Imperialismus aus zeitgenössischer Perspektive (u.a. Sendungsbewusstsein, wirtschaftliche Vorteile); sie nehmen eine Sichtweise ein und ge- stalten eine historische Situation sachgerecht nach	M5, S7, H2	Spielszene
	bewerten die Zielsetzungen und fällen ein begründetes Werturteil	U6	
Kolonien und Koloni- alherrschaft - Fallstudien: Deutschland und Großbritannien	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Methode 'Fallstudie' kennen und erfahren zugleich grund- legende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informations- gewinnung aus Sachtexten und unterschiedlichen Materialien	M4, M5, M6	Fallstudie
	präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in geeigneter Form	M11	
Thema 1: Die deutsche Kolonie Südwestafrika - Der Prozess des Kolonial- erwerbs und die Folgen	Die Schülerinnen und Schüler erfassen aus unterschiedlichen Perspektiven den Prozess des Kolo- nialerwerbs, seine Folgen und das Zusammenleben in der Kolonie; sie versetzen sich in eine Position (Kolonialmacht und Einheimische)	M9, H2	Perspektiven einnehmen und durch eine Erzählung nachgestalten
Thema 2: Alltag in einer	Die Schülerinnen und Schüler		

britischen Kolonie - Wie lebten Kolonialherren und Einheimische zusammen?	entnehmen darstellendem Text und verschiedenen Materialien mit Hilfe erlernter Fachmethoden Informationen definieren Merkmale der 'formellen' und 'informellen' Herrschaft; sie erläutern diesen historischen Fachbegriff an konkreten Beispielen	M4, M5, M6 S 5	Tabelle, Karikatur entschlüsseln, Geschichtskarte untersuchen, Textquelle interpretieren
Die Kolonien heute	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Zusammenhänge zwischen der Vergangenheit und Gegenwart, indem sie die Auswirkungen der Kolonialpolitik auf die Kolonien und die gegenwärtige Situation der Staaten untersuchen	S4, M2	Tagung nachstellen, Feature erstellen
Sarajewo 1914: Kann ein Mord einen Weltkrieg auslösen?	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand von Sachtexten, Karten und Bildern den historischen Sachverhalt beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang, unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge; sie benennen dabei langfristige Ursachen (z.B. Mächtekonstellation, Balkanfrage) und konkreten Anlass (Mord an Franz Ferdinand als Schlüsselereignis) fällen im Blick auf die Leitfragen ein eigenes Urteil und vergleichen ihre Urteile	M4, M6, M7 S2, S3, M8 U6	Klassendiskussion
Der Verlauf des Ersten Weltkriegs	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Entwicklungen grobchronologisch im Zusammenhang, erfassen einzelne Stationen im Kriegsverlauf und machen Wendepunkte deutlich entnehmen einem Sachtext fragegeleitet Informationen, fassen ihre Ergebnisse in Form einer Zeitleiste zusammen und präsentieren sie mit ihrer Hilfe	S3 M4, M11	Zeitleiste
Kriegsalltag - das neue Gesicht des modernen Krieges	Die Schülerinnen und Schüler benennen charakteristische Merkmale des Ersten Weltkriegs dokumentieren Alltagsdenken und -handeln von Menschen zur Zeit des Ersten Weltkrieges, erarbeiten dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten	S2 U1, H1, M11	Wandzeitung
Station 1: Augusterlebnis 1914 - Warum zogen die	Die Schülerinnen und Schüler sammeln und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Materialien	M4, M5, M6	Wandzeitung

Menschen begeistert in den Krieg?	im Hinblick auf Leitfragen (u.a. Augusterlebnis, Gemeinschaftsgefühl)		
Station 2: Der industrialisierte Krieg	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anhand von Text- und Bildquellen das neue Gesicht des Krieges (z.B. neue Art der Kriegsführung durch neue Waffen, wie Flammenwerfer oder Flugzeuge) und machen Folgen für die Menschen aus (u.a. psychische und physische Belastungen und Schäden)	M5, M6	Wandzeitung
Station 3: Die Heimatfront	Die Schülerinnen und Schüler interpretieren Bildquellen und gewinnen dadurch Informationen über Auswirkungen des Krieges auf die Zivilbevölkerung (z.B. Hunger, verändertes Rollenverständnis), besonders auf die Einstellung der Menschen	M6, M4	Wandzeitung
Erster Weltkrieg - Experten ziehen Bilanz	Die Schülerinnen und Schüler stellen Erkenntnisse aus Sekundärliteratur dar und präsentieren diese in kurzen Interviews fassen Ursachen zusammen, beschreiben Entwicklungen und Zusammenhänge (z.B. Spannungen zwischen den Großmächten) und erläutern Folgen des Krieges (u.a. Opfer, Grenzziehungen) analysieren und überprüfen Deutungen bzw. Urteile von Historikern und beziehen selbst Position	M5, M11 S 3 S8, U3	Interview
Ein Blick zurück	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben in Form eines Radiobeitrags charakteristische Merkmale und wesentliche Entwicklungen der Epoche des Imperialismus betrachten, beschreiben und deuten Bildquellen (hier: Gemälde) beispielhaft für die Rezeption des Krieges	S2, S3 M6	Radiobeitrag, Gemälde interpretieren

Klasse 9

Inhaltsfeld: 1. Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten
 1.1 Russische Revolution und Sowjetunion – sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung

Thematische Lerneinheiten	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung (S. 12) - Wie und warum brach das Zarenreich zusammen? - Wie verlief die Revolution - Wie lässt sich Stalins Herrschaft charakterisieren	- benennen die Russische Revolution von 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung	S2	
1917 – Revolution in Russland (S. 13-15) - Vorgeschichte, Verlauf und Ereignisse der Russischen Revolution	- beschreiben und strukturieren anhand eines darstellenden Textes die RR hinsichtlich Ursachen, Trägern, Zielen, Verlauf und Ergebnissen - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese vor der Klasse	S3, M4 M11	Mindmap
Sozialistische Ideologie und sowjetische Wirklichkeit I: Die	- nutzen darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und	M4, M5, M6	Lernplakat

stalinistische Ideologie (S. 21/22) - Wer war Stalin? - Welche Zukunftsvorstellung hatte er?	Erkenntnisgewinnung - ordnen die Person Stalins chronologisch und thematisch ein - analysieren charakteristische Merkmale der stalinistischen Ideologie	S1 U2	
Sozialistische Ideologie und sowjetische Wirklichkeit II (S. 20-33) - Was sind Merkmale des Konzepts „Sozialismus in einem Land“? - Wie setzte Stalin seine Vorstellungen vom Aufbau des Sozialismus um?	- benennen den Stalinismus als zentrales Herrschaftssystem in der Sowjetunion nach Lenins Tod - stellen die Merkmale des Stalinismus problemorientiert und Adressatengerecht dar und präsentieren sie	S2 M11	Lernplakate, Podiumsdiskussion
Sozialistische Ideologie und sowjetische Wirklichkeit III (S. 28/29) - Welches Bild vermittelte die russische Propaganda von Stalin? - Warum wurde dieses Bild von Stalin vermittelt? - Welche Funktion und Bedeutung hatte dieser Personenkult?	- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. - benennen den Terror als charakteristisches Merkmal des stalinistischen Herrschaftssystems - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile	M4, M5, M6	Lernplakat

Inhaltsfeld: 1.2 Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition

Thematische Lerneinheiten	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
---------------------------	---	-----------	------------------------

<p>Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition - Warum treten die USA in den ersten Weltkrieg ein? (S. 36)</p>	<p>- entnehmen einer zeitgenössischen Zeichnung Informationen und Erkenntnisse zum Selbstverständnis der USA im Jahre 1917</p>	<p>M6</p>	<p>Kurz Statements, Diskussion</p>
<p>Die USA und Europa (S. 37) - Welche Haltung zeigten die USA gegenüber Europa und wie veränderte sich diese?</p>	<p>- entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet zentrale Informationen - wenden Fachbegriffe (Isolationismus, Interventionismus) sachgerecht an - beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten der amerikanischen Außenpolitik in der Vor- und Weltkriegsphase und benennen den Kriegseintritt der USA 1917 als Ereignis von Weltgeschichtlicher Bedeutung</p>	<p>M4 S5 S2, S3</p>	<p>Kurzvorträge mittels Folien</p>
<p>Der Kriegseintritt: Die Welt für Demokratie sicher machen – Motive und langfristige Perspektiven der USA (S. 38/39) - Mit welchen Prinzipien und Idealen begründete Wilson seine Politik? - Welche Ordnung der Welt strebte er an? - Welche Interessen verfolgten die USA</p>	<p>- entwickeln Deutungen auf Basis einer schriftlichen Quelle (Wilson-Rede) und erfassen dabei den zeitgenössischen Hintergrund: Rechtfertigung einer Intervention - nutzen eine methodische Handreichung, um eine Kernquelle Sachgerecht zu interpretieren und vertreten ihre Deutungen in der Diskussion</p>	<p>S7 M5, H3</p>	<p>Thesenpapiere/Klassengespräch</p>
<p>Amerika wird unabhängig – Gleichheit, Freiheit und streben nach Glück - Auf welchen Grundsätzen beruht</p>	<p>- erklären die amerikanische Verfassung anhand eines Schaubildes</p>	<p>M6</p>	<p>Power-Point-Präsentation</p>

die Verfassung und wie wird die regierung des Volkes geregelt?			
--	--	--	--

Inhaltsfeld 2: Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie

Thematische Lerneinheiten	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Herbst 1918 – Niederlage und Revolution (S. 62/63) - Novemberrevolution 1918: Ursachen, Verlauf und Ergebnis	- entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen - beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik - stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge strukturiert dar und präsentieren sie	M4 S3 M11	Mindmap, Kurzvortrag
Der 9. November – Die Republik wird zweimal ausgerufen... (S. 64/65) - Welche Republik soll es sein?	- entwickeln Deutungen auf der Basis kontroverser Reden (Scheidemann/Liebknecht), erfassen kontroverse Standpunkte und wechseln die Perspektiven - nutzen Grundlegende Arbeitsschritt, um Politikmodelle (Parlamentarische Demokratie vs. Räte-demokratie) zu erläutern - gestalten die historische Entscheidungssituation des 9. November in Form eines „Extrablatts“ nach	M5, M9, S7 M6 H2	Extrablatt einer Tageszeitung, Diskussion
Die Weimarer Verfassung – Ein fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen (S. 68/69) - Was sind die neuen Rechte und Freiheiten des Volkes? - Was waren mögliche	- nutzen Grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus einem Schaubild und einer Textquelle zur Weimarer Reichsverfassung - analysieren und beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit	M5, M6 U2 S4	Plakat, Plenumsdiskussion

<p>Schwachstellen des Verfassungssystems, die die Weimarer Republik belasteten und ihr Scheitern bewirkten</p>	<p>(Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) und dem Aspekt der Gemeinsamkeit und der historischen Differenz - stellen ihre Ergebnisse in einem Plakat adressatengerecht dar</p>	<p>M11</p>	
<p>Anfang vom Ende? - Lastendruck eines hoffnungsvollen Neuanfangs (S.67-79) - Was waren wesentliche Belastungsfaktoren, die längerfristig die Verlaufsgeschichte der Weimarer Republik beeinflusst haben? - Welche Folgen des „Versailles-Komplexes“ als reale Belastungen für die Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsprozesse der jungen Republik stellen Zeitgenossen und Historiker heraus? - Welche Parteien gab es mit welchen Zielvorstellungen - Inwiefern hatte die Parteienlandschaft Anteil der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik? - Welchen Stellenwert und welche längerfristige Bedeutung hatten solche wirtschaftlichen und politischen Krisenerscheinungen,</p>	<p>- analysieren, beschreiben und erläutern historische Zusammenhänge und Entwicklungen (Belastungsfaktoren der Weimarer Republik in der Anfangsphase) - analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang zeitgenössischen und moderne Stellungnahmen zur Wirkung des Versailler Vertrages - entwickeln Deutungen (Milieu- und Weltanschauungsparteien, geringe Kooperationsbereitschaft, fehlendes Bewusstsein der demokratischen Bedeutung, Einflussverlust der Weimarer Koalition aus SPD/DDP/Zentrum) - beschaffen selbstständig zusätzliche Informationen aus dem Internet</p>	<p>S3 S8, U3 H3 M2</p>	<p>Placemate/Anknüpfungen an den Stadtteil Essen-Werden als außerschulischer Lernort</p>

<p>wie sie das Jahr 1923 prägten, für das politische Denken und Handeln der Menschen in der jungen Republik?</p>			
<p>„Republik ohne Republikaner“ - Was erzählen Wahlplakate? (S.76/77)</p> <p>- Was erzählen Zeitgenössische Wahlplakate über Einstellungen und Denken der Bürger in den ersten Jahren der Weimarer Republik?</p> <p>- Welche Bedeutung kommt diesen beobachtbaren Einstellungen und diesem Denken im Rahmen der Such nach den Ursachen und Gründen für das Scheitern der Weimarer Demokratie zu?</p>	<p>- nutzen mittels einer methodischen handreichung grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquelle, hier Wahlplakaten</p> <p>- vergleichen und Gewichten das Handeln und Denkender Gegner und Skeptiker der Weimarer Republik im Kontext ihrer Zeitgenössischen Wertvorstellungen</p> <p>- entwickeln und diskutieren Hypothesen</p>	<p>M6</p> <p>U1</p> <p>M1, H3</p>	<p>Folienbilder</p>
<p>Alltägliches Leben in der Krise – Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise (S. 88/89)</p> <p>Wie wirkte sich die Wirtschaftskrise auf den Alltag der Menschen aus?</p>	<p>- entnehmen zeitgenössischen Fotos sowie darstellendem Text und einer Textquelle Informationen zum Lebensalltag während der Weltwirtschaftskrise, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhängende</p> <p>- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive bzw. schildern den Lebensalltag im Kontext der zeitgenössischen Bedingungen der Weltwirtschaftskrise</p> <p>- benennen die Weltwirtschaftskrise als Schlüsselereignis, das dramatische Entwicklungen und Umbrüche zur Folge hatte</p>	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>H1</p> <p>S2, S3</p>	<p>Vortrag</p>
<p>Wahlen und Wählerverhalten in der</p>	<p>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte, um anhand von</p>	<p>M5, M6</p>	<p>Statements in einer</p>

<p>Krise – Welche Partei profitierte? - Wie entwickelten sich die Wahlergebnisse der Parteien in der Weltwirtschaftskrise? - Was bewog viele Menschen, die NSDAP zu wählen?</p>	<p>Diagrammen und Statistiken zu den Reichstagswahlergebnissen, unterstützt durch Sekundärliteratur, Erkenntnisse zu gewinnen - analysieren und gewichten ansatzweise das Handeln/Wahlverhalten von Menschen im zeitgenössischen Kontext - wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen, präsentieren sie und stellen sie zur Diskussion</p>	<p>U1 H3</p>	<p>Expertenrunde</p>
<p>Ein Plakat soll Ideen vermitteln – Wie NS-Propaganda funktionierte (S. 96/97) - Welche Wirkung und Bedeutung hatte die nationalsozialistische Propaganda im Rahmen der Krisenhaften Entwicklung des Weimarer Staates</p>	<p>Analysieren und beurteilen NS-Propaganda im Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkungen), Folgen für die Weimarer Republik und ideologische Implikationen</p>	<p>U2</p>	
<p>Die Republik überlässt ihren Gegnern die Macht: Hitler wird Reichskanzler (S. 98/99) - Wie konnte es dazu kommen das Hitler Reichskanzler wurde?</p>	<p>- Stellen anhand von darstellendem Text wesentliche Entwicklungen und Umbrüche zwischen 1930 un 1933 im Zusammenhang dar. - analysieren und beurteilen diese Entwicklungen sowie das Handeln der Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen, sowie im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p>	<p>M4, S§ U1, U2</p>	<p>Zeittafel, Sachurteile, Mindmap</p>

Inhaltsfeld 3: Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkriegs

<p>Thematische Lerneinheit</p>	<p>Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p>	<p>KLP-Bezug</p>	<p>Leistungsdokumentation</p>
--------------------------------	--	------------------	-------------------------------

<p>Die Errichtung der Diktatur (S. 108-111)</p> <p>-Wie gelang es den Nationalsozialisten, die Diktatur zu errichten?</p>	<p>- beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang und benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale aus der Anfangsphase der NS-Diktatur</p> <p>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind</p>	<p>S2, S3</p> <p>M4</p>	<p>Kommentierte Datenliste</p>
<p>Machtsicherung konkret (S. 112-119)</p> <p>- Mit welchen Mitteln gelang es den Nationalsozialisten, die errungene Macht abzusichern?</p> <p>- Wie ist die große Zustimmung zu erklären?</p> <p>Thema 1: Machtsicherung durch einfache Antworten auf schwierige Fragen – die NS-Ideologie (S. 113)</p> <p>- Was sind zentrale Kernbegriffe der NS-Ideologie und was beinhalten sie?</p> <p>Thema 2: Machtsicherung durch Verfolgung Andersdenkender (S. 114)</p> <p>- Was erwartet einen Gegner des NS-Regimes?</p> <p>Thema 3: Machtsicherung durch Gleichschaltung (S. 115)</p> <p>- Wie wurden Kinder und Jugendliche gleichgeschaltet?</p> <p>Thema 4: Machtsicherung durch Propaganda – der Tag von Potsdam</p>	<p>- analysieren und beurteilen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer Zeit und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p> <p>- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor und vertreten sie nach außen</p> <p>- erschließen anhand von Quellen historische Fachbegriffe (Führerprinzip, Lebensraum, Rassismus/Antisemitismus, Gleichschaltung, Propaganda) und beurteilen sie im Hinblick auf ideologische Implikationen und mögliche Folgen.</p> <p>- beschreiben anhand eines darstellenden Textes und einer Quelle am Beispiel einer Person die Funktionsweise des NS-Terrors.</p> <p>- Thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive</p> <p>- analysieren und beurteilen anhand eines Schaubildes und einer Quelle die Gleichschaltung im Hinblick auf ideologische Implikationen und Folgen.</p> <p>- analysieren und beurteilen den „Tag von Potsdam“ im</p>	<p>U1</p> <p>M11, H3</p> <p>M5, S5, U2</p> <p>M4, M5, S2</p> <p>H1</p> <p>M5, M6, U2</p> <p>U2</p>	<p>Placemate</p>

<p>(S. 116/117) - „Händedruck“ zwischen Hitler und Hindenburg: Wie inszenierten die Nationalsozialisten funktionierende Propaganda? Thema 5: Machtsicherung durch Ausschaltung der Gegenmächte – das „Ermächtigungsgesetz“ (S. 118/119) - Ist die Zustimmung vieler Abgeordneter zum Ermächtigungsgesetz zu verurteilen?</p>	<p>Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkung und Folgen. - entnehmen dem darstellenden Text sowie text- und Bildquellen wichtige Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge - analysieren und beurteilen das Verhalten von Menschen (der Reichstagsabgeordneten) in einer historischen Schlüsselsituation („Ermächtigungsgesetz“).</p>	<p>M4, M5, M6, M7 U2</p>	
<p>Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus 1933-39 (S. 122-133) - Wieso stimmten so viele Deutsche der NS-Diktatur zu? Thema 1: „Volksgemeinschaft“ - viele wollten dazugehören (S. 123-125) - Wieso erhöhte das Idealbild der „Volksgemeinschaft“ die Zustimmung zur Diktatur? Thema 2: Jugend und Frauen werden gewonnen (S. 126/127) Wie zeigte sich das Prinzip von Verführung und Unterdrückung im Alltag der Jungen, Mädchen und</p>	<p>- nutzen fragegeleitet grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge . - benennen charakteristische Merkmale und wesentliche Entwicklungen der NS-Herrschaft in den Jahren 1933-1939 - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektiven anderer angemessen erfasst werden. - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und Adressatengerecht dar. - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, präsentieren die Ergebnisse und erläutern sie sachgerecht</p>	<p>M4, M5, M6, M7 S2, S3 S7 M11 H3</p>	<p>Wandzeitung</p>

Frauen? Thema 3: Ein Volk im Rausch der Begeisterung – Olympia (S. 132/33)			
Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft (S. 134-139) - „Gemeinschaftsfremde“: Sinti, Roma, Juden und Behinderte.	<ul style="list-style-type: none"> - wenden einen historischen Fachbegriff („Volksgemeinschaft“) sachgerecht an. - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien. - recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. - formulieren anhand historischer Fallbeispiele (in Ansätzen) ein Werturteil zur Ausgrenzung von Menschen aus der Gemeinschaft und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. - stellen einen historischen Sachverhalt problemorientiert und adressatengerecht dar. 	S5 M4, M5, M6 M2 U4, U6 M11	Expertenvortrag, Kreisgespräch
Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere? (S. 148/149) - Warum wird der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg bezeichnet?	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis von Quellen Deutungen und erläutern einen historischen Fachbegriff („Vernichtungskrieg“). - recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. - beurteilen den Vernichtungskrieg im Hinblick auf Interessenbezogenheit, ideologische Implikationen und seine Folgen für die Menschen. 	M5, M6, S5, S7 M2 U2	Foliengestützte Statements
Menschen im Krieg – Annäherungen (S. 142/143) - Wie erlebten Menschen den Krieg?	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung. - thematisieren das Handeln von Menschen in der historischen Extremsituation des Krieges. 	M6 H1	Schreibgespräch

<p>Holocaust – von der Verfolgung zum Völkermord (1939-1945) (S. 148/149)</p> <p>- Welches Schicksal drohte einem Juden nach dem Kriegsbeginn?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in darstellenden Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind. - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten. 	<p>M4</p> <p>S3</p>	<p>Diskussion auf Grundlage einer Datenliste</p>
<p>Völkermord – Täter und Opfer (S. 152-155)</p> <p>- Wie haben die Täter, wie haben die Opfer die „Endlösung“ erlebt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur zielgerichteten Informationsentnahme aus Bild- und Textquellen sowie einem Historikertext. - entwickeln auf dieser Basis Deutungen und wechseln die Perspektive bzw. erfassen unterschiedliche Perspektiven (Täter/Opfer) und geben sie zutreffend wieder. - analysieren, vergleichen und beurteilen (in Ansätzen) das Handeln von Menschen im Kontext ihrer Zeit und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M5, M6</p> <p>S7, M9</p> <p>U1</p>	<p>Think-Pair-Chair</p>
<p>Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Waren die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer? (S. 164/169)</p> <p>- Welche Motive und Formen des Widerstandes gab es?</p> <p>- Das deutsche Volk – kollektiv schuldig oder eher Opfer?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Gruppen und Personen, die Gegen das Naziregime Widerstand geleistet haben - wenden elementare Schritte zur Interpretation Text- und Bildquellen an und erfassen unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Standpunkte. - formulieren (in Ansätzen) begründete Werturteile im Hinblick auf die Leitfrage und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile. - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart („Vergangenheit, die nicht vergeht“) und berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6, M9</p> <p>U6</p> <p>S4, U4</p>	<p>Eine Position beziehen und argumentativ begründen, Diskussion</p>
<p>Stopp – Ein Blick zurück (S.</p>	<p>- erläutern Schlüsselbegriffe der Zeit des</p>	<p>S5</p>	

170/171)	Nationalsozialismus. - setzen sich aktiv mit der Vergangenheit des Nationalsozialismus auseinander und beschaffen in diesem Zusammenhang selbstständig außerschulisch Informationen. - entwickeln aus ihrem eigenen Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. - wenden am Beispiel einer Hitler-Rede die elementaren Schritte einer Quelleninterpretation an.	H1, M2 U4 M5	
(Fakultativ) Fackelzüge überall... Die ersten Monate des Jahres 1933 in Städten und Gemeinden (S. 120/121) - Geschichte vor Ort: Die ersten Monate des Jahres 1933 in unserer Stadt	- beschaffen selbstständig Informationen an einem außerschulischen Lernort, z. B im Archiv der Heimatgemeinde. - wenden dabei eine methodische Anleitung konkret an und präsentieren die Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit.	M2 H3	Ausstellung

Inhaltsfeld 4: Die Neuordnung der Welt nach dem zweiten Weltkrieg

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Eine Welt – zwei Perspektiven (S. 180/181) - Welche Perspektiven standen sich im beginnenden Ost-West-Konflikt	- interpretieren Textquellen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. - entwickeln Deutungen auf der Basis dieser Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische	M5, M9 S7	Schüler erzählen anhand von Karikaturen

1946/1947 gegenüber?	Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden.		
Die Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes (S. 183-185) - Welche Merkmale prägten den Ost-West-Konflikt?	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen einem Darstellungstext zentrale Aussagen. - ordnen den Ost-West-Konflikt bzw. seinen Verlauf/seine Phasen chronologisch ein, benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale und beschreiben seine Entwicklung im Zusammenhang. - stellen den Ost-West-Konflikt problemorientiert und adressatengerecht in einem Cluster dar, präsentieren und diskutieren die Lösungen 	M4 S1, S2, S3 M11	Cluster

Inhaltsfeld 5: Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
Deutschland – ein zerstörtes Land (S. 197)	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. - benennen charakteristische Merkmale der unmittelbaren Nachkriegszeit und thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. 	M4 S2, H1	Schülererzählung aus zeitgenössischer Perspektive
„Stunde Null“? (S. 198/199) - Wie erlebten die Deutschen das Jahr 1945? - Konnten sie wirklich einfach bei	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Deutungen auf Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. - beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang. 	M5, S7 S3	Standpunkt formulieren

„Null“ anfangen?			
<p>Was wird aus Deutschland? (S. 200-203)</p> <p>- Von 1945-1948: Wie verlief die deutsche Geschichte in der Besatzungszeit?</p> <p>- Von welchen Faktoren wurde sie bestimmt?</p> <p>- Warum endete sie mit der Gründung von zwei Staaten?</p>	<p>- entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet zentrale Informationen.</p> <p>- beschreiben und Erklären wesentliche Entwicklungen und Umbrüche sowie Schlüsselereignisse im Zusammenhang.</p> <p>- wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an.</p> <p>- stellen die historischen Sachverhalte problemorientiert medial dar und präsentieren sie.</p>	<p>M4</p> <p>S2, S3</p> <p>S5</p> <p>M11</p>	Lernplakat, Vortrag
<p>Das Grundgesetz der BRD – aus Erfahrung klug? (S. 208/209)</p> <p>Welche Konsequenzen zogen die Verfasser des GG aus der historischen Erfahrung der Schwächen der Weimarer Verfassung?</p>	<p>- informieren sich anhand einer Quelle und eines darstellenden Textes über wichtige Bestimmungen des GG</p> <p>- beschreiben und erläutern auf dieser Basis ein Schaubild zum Staatsaufbau der BRD.</p> <p>- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) aus dem Aspekt der Gemeinsamkeiten aber auch der historischen Differenz.</p>	<p>M4, M5</p> <p>M6</p> <p>S4</p>	Stichworttabelle
<p>Die „Soziale Marktwirtschaft“ und ihre Folgen (S. 210/211)</p> <p>- Welche Ideen und Prinzipien bestimmten das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“?</p> <p>- Wie wurde sie in die Realität umgesetzt?</p> <p>- Welche Folgen hatte die Einführung der sozialen Marktwirtschaft?</p>	<p>- entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen.</p> <p>- beschreiben eine wesentliche Entwicklung und benennen ihre charakteristischen Merkmale</p> <p>- stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie.</p>	<p>M4</p> <p>S2, S3</p> <p>M11</p>	Stafettenpräsentation
Die Westintegration (S. 212/213)	- nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und	M4, M5,	Streitgespräch

<p>- Die Westintegration – Welche Argumente sprachen dafür, welche dagegen?</p>	<p>fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte. - benennen die Westintegration als Schlüsselgeschehen und analysieren sie im Blick auf Interessenbezogenheit sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. - gestalten diese historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen.</p>	<p>M9 S2, U2 H2, M10</p>	
<p>Der ostdeutsche Staat – Wie sah die Alternative aus? (S. 228/229) - Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der DDR? - Wie trugen sie zum Lebensgefühl der DDR bei?</p>	<p>- entnehmen Texten und Bildmaterialien erste Informationen zu den Leitfragen und stellen auf dieser Basis Hypothesen auf.</p>	<p>M1, M4, M6</p>	<p>Medial gestützter Vortrag</p>
<p>Was heißt hier Demokratie? - „Die sozialistische Demokratie“ (S. 230/231) - Was verstanden die Machthaber in der DDR unter „sozialistischer Demokratie“ - Was bedeutete „sozialistische Demokratie“ in der politischen Wirklichkeit der DDR?</p>	<p>- nutzen Textquellen sowie darstellenden Text und eine Grafik zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, vergleichen die Informationen, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. - beschreiben und erläutern auf dieser Basis einen grundlegenden historischen Fachbegriff und unterscheiden dabei zwischen Wirklichkeit und Vorstellung.</p>	<p>M4, M5, M6, M7 S5, M8</p>	<p>Erläuterung eines Fachbegriffs</p>
<p>Die Planwirtschaft – Eine Idee und ihre Folgen (S. 232/233) - Welche Idee steckt hinter der Planwirtschaft und wie funktioniert</p>	<p>- beschreiben die charakteristischen Merkmale der Planwirtschaft anhand von darstellenden Text und einem Text der wissenschaftlichen Sekundärliteratur. - unterscheiden dabei zwischen Vorstellung und</p>	<p>S2, M4, M5 M8</p>	<p>Spielszene</p>

<p>sie?</p> <p>- Welche Probleme verursachte die Planwirtschaft?</p> <p>(In diesem Zusammenhang sind auch der 17. Juni 1953 und der Mauerbau 1961 zu behandeln, die als Folge der Planwirtschaft verstanden werden sollen)</p>	<p>Wirklichkeit.</p>		
<p>Kindheit und Jugend in der DDR (S. 240/241)</p> <p>Ideal: Welche Ziele verfolgte die Kinder- und Jugendpolitik in der DDR?</p> <p>Wirklichkeit: Wie lebten Kinder und Jugendliche in der DDR wirklich?</p>	<p>- nutzen darstellenden Text sowie text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme.</p> <p>- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und unterscheiden zwischen Propaganda und Realität.</p>	<p>M4, M5, M6</p> <p>H1, M8</p>	<p>Diskussion</p>
<p>Frauenbild und Frauenrealität in der DDR und BRD im Vergleich (S. 242/243+ S. 222/223)</p> <p>- Welches Frauenbild vertrat die DDR-Führung?</p> <p>- Entsprach dieses Frauenbild der Wirklichkeit?</p> <p>- Wie wandelte sich das vorherrschende Frauenbild in der Geschichte der BRD?</p> <p>- Welche Themen beschäftigte die „Neue Frauenbewegung“?</p>	<p>- nutzen darstellenden Text sowie Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung.</p> <p>- vergleichen die beiden Frauenbilder und kommen zu einem Urteil über Anspruch und Wirklichkeit.</p>	<p>M4, M6</p> <p>M8, U6</p>	<p>Historischer Vergleich</p>
<p>Normalisierung oder Verrat? Der Streit um die „Ostpolitik“</p>	<p>- nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und</p>	<p>M4, M5, M9</p>	<p>Podiumsdiskussion</p>

<p>(S. 220/221)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Positionen standen sich im Streit um die „neue Ostpolitik“ gegenüber? - Welche Argumente wurden auf beiden Seiten vorgetragen? 	<p>Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte.</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. - gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>S7</p> <p>H2, M10</p>	
--	---	--------------------------	--

Inhaltsfeld 6: Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit

Thematische Lerneinheit	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	KLP-Bezug	Leistungsdokumentation
<p>Die Stationen auf dem Weg zur Konfliktlösung (S. 255-257)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Stationen führten zur Lösung des Ost-West-Konflikts? 	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. - erläutern historisches Geschehen chronologisch und thematisch geordnet, benennen dabei Schlüsselereignisse und Personen und stellen wesentliche Entwicklungen und Umbrüche im Zusammenhang dar. - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	<p>M4</p> <p>S1, S2, S3</p> <p>M11</p>	<p>Stafettenpräsentation</p>
<p>Die „Friedliche Revolution“ in der DDR (S. 262/263)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie verlief sie? - Welche Ursachen und Folgen hatte sie? 	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. - beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar 	<p>M4</p> <p>S3</p> <p>M11</p>	<p>Strukturskizze</p>
<p>Was soll mit beiden deutschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und 	<p>M4, M5</p>	<p>Podiumsgespräch</p>

<p>Staaten geschehen? (S. 266-269)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Sorgen rief der Prozess der deutschen Einheit im Ausland hervor? - Sind die Sorgen aus zeitgenössischer Sicht nachvollziehbar? - Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Einheit zu? 	<p>fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren Textquellen und erfassen auf dieser Basis kontroverse Standpunkte. - wechseln die Perspektive, so dass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektive anderer angemessen erfasst werden. - verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen 	<p>M5, M9</p> <p>S7</p> <p>M10</p>	
<p>Auf dem Weg in das 21. Jahrhundert: Die europäische Union (S. 276-279)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die europäische Union: Ein richtiger Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa? 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen unterschiedliche Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, stellen Verbindungen zwischen den Informationen her und erklären Zusammenhänge. - entwickeln aus ihrem Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>U4</p>	<p>Projektpräsentation</p>

